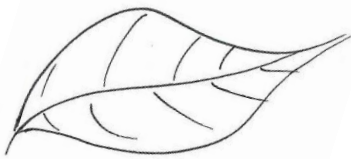


Die Reise mit dem Herbstblatt – eine Traumreise als Erzähl- und Schreibanlass

Die Kinder sammeln Herbstblätter und bringen diese mit in den Unterricht. Die Blätter werden gemeinsam begutachtet nach Aussehen, Größe, Form usw. Sie werden befühlt und natürlich auch durch die Luft gewirbelt oder einfach nur fallen gelassen, um zu beobachten, wie sie manchmal im Herbst durch die Luft fliegen oder nur dahintreiben. Die Kinder selbst versuchten, sich wie Blätter im Wind zu bewegen. Zu einer Musik (hier: Herbstblätter von David Plüss) improvisierten die Kinder ihren eigenen Blättertanz.

Dieselben Blätter, die die Kinder zuvor zum Bestaunen, zum Forschen und zum Bewegen herausforderten, sollten nun zum Imaginieren und schließlich zum Erzählen und Schreiben auffordern.

In der Kreismitte (ggfs. auf den Tischen, falls kein Kreis möglich ist) liegen die mitgebrachten, bunten Herbstblätter auf herbstfarbenen Tüchern. Ich bitte die Kinder, zur Ruhe zu kommen und ihren Blick auf die Herbstblätter zu richten und erzähle folgenden kleinen Text:



Die Reise mit dem Herbstblatt

Vor uns liegen die Blätter, die ihr mitgebracht habt ...

Stell dir vor, es ist ein trüber Herbsttag. Alles ist grau, kein einziger Sonnenstrahl. Es ist ziemlich windig, ja fast stürmisch.

Du bist draußen, aber zum Spielen hast du eigentlich keine Lust. Du schlenderst alleine durch die Gegend. Gelangweilt fällt dein Blick auf einen Blätterhaufen.

Ab und zu fegt der Wind ein Blatt weg, oder ein neues wird hinzugeweht.

Du streckst deine Hand aus und greifst ein Blatt heraus (Kinder nehmen sich ein Blatt. Evtl. werden die Kinder zusätzlich dazu aufgefordert, sich tatsächlich eines zu nehmen...)

Du schaust es ganz genau an. „Eigentlich“, denkst du, „sieht es gar nicht so schlecht aus“. Und während du das Blatt so bestaunst, geschieht etwas

Wundersames. Es ist, als ob das Blatt nicht nur braun und rot aussieht, sondern als ob es auf einmal ganz bunt wird. Es schillert in den schönsten Farben.

Und - da passiert noch etwas Merkwürdiges. Du hast den Eindruck, als ob das Blatt wachsen würde. Tatsächlich: Ganz langsam wird es größer und größer. Du kannst es nicht mehr in der Hand halten und legst es vor dich hin. Du schaust zu,

wie es immer größer wird. Jetzt ist es so groß, dass du dich hineinlegen könntest. Und es leuchtet herrlich in allen Farben.

Auf einmal hast du das Gefühl, dass dein Blatt zu dir redet. Du hörst eine Stimme: „Lege dich in Gedanken auf mich. Wenn du willst, werde ich dich mitnehmen auf eine meiner Herbstreisen. Steig auf und halte dich an den Seiten gut fest.“

Und - ja tatsächlich - mit dem nächsten Windstoß hebst du ein wenig ab. Ob es eine weite Reise sein wird? Ach, da kommt schon der nächste Windstoß.

Langsam hebst du auf deinem wunderschönen Blatt ab. Es ist richtig bequem auf deinem Blatt. Nun geht es höher und höher. Du kannst von oben alles genau sehen. Von hier oben sieht vieles ganz anders aus: die Häuser, die Wälder, die Wiesen....

Vielleicht fliegst du über Berge und Täler, vielleicht zum Meer oder ganz woanders hin. Fliege, wohin du möchtest.....

Wenn du möchtest, schließe jetzt deine Augen. Du fliegst mit dem Blatt weiter. (leise Musik anstellen, z.B. o.g.).

...

(nach einiger Zeit Musik etwas leiser stellen)

So langsam kannst du wieder zurückkehren von deiner Reise. Das Blatt führt dich sachte wieder herunter und fliegt zu uns zurück.... Wenn du angekommen bist, öffne vorsichtig deine Augen. Gewöhne dich erst mal wieder an das Licht hier unten.

.

Wenn du magst, erzähle doch von deiner Reise mit dem Herbstblatt!

(aus: Leßmann, Beate: Individuelle Lernwege im Schreiben und Rechtschreiben, Teilband I: Klassen 1 und 2, S. 134;

Anregungen zur Weiterarbeit mit den Texten und Schüler/-innen Beispiele s. S. 134-136)